

BMS

GEWERBESCHULE  
DER STADT AARAU

Aarau, 7. Juli 1969

Stadt rat Aarau

Berufsmittelschule (Zwischenbericht)

INFO-PARTNER



Sehr geehrter Herr Stadtmann,  
sehr geehrte Herren,

wir freuen uns, Ihnen mitzuteilen, dass der Versuch mit der Berufsmittelschule bis jetzt einen sehr guten Verlauf nimmt. Von den 39 Schülern, die die Aufnahmeprüfung bestanden haben, hat einer auf den Besuch der BMS verzichtet. Von den übrigen musste im Frühjahr einer wegen ungenügenden Leistungen removiert werden, während eine Schülerin freiwillig ausgetreten ist, sodass z.Zt.

2 Klassen mit total 35 Schülern geführt werden.

Bei der grossen Arbeitsbelastung ist im Laufe der Zeit mit einzelnen weiteren Abgängen zu rechnen, da die Anforderungen keineswegs gesenkt werden dürfen, weil die Kandidaten am Schluss der BMS eine eidgenössische Abschlussprüfung bestehen müssen, um das BMS-Diplom zu erhalten.

Das BIGA hat das "Aarauer Modell" von Anfang an unterstützt und bei der Bearbeitung der Reformvorschläge der Studienkommission des Schweiz. Verbandes für Gewerbeunterricht und der Direktorenkonferenz entscheidend mitgewirkt. So ist die Kommission heute in der Lage, der durch Bundesrat Dr. Hans Schaffner aufgrund des Postulates Dr. Otto Fischer eingesetzten grossen Kommission bereits konkrete Vorschläge für eine zeitgemässe Reform der Berufsschulausbildung zu unterbreiten.

Ob das "Aarauer Modell" übernommen oder ob neue Formen der Differenzierung gefunden werden, ist von sekundärer Bedeutung. Entscheidend war der erste mutige Schritt, der den Beweis erbrachte, dass Neuerungen nicht nur wünschbar, sondern mit verantwortbarem Aufwand realisierbar sind. Die Stadt Aarau hat hier Pionierarbeit geleistet.

Nach Möglichkeit soll die BMS bereits auf das Frühjahr 1970 schweizerisch institutionalisiert werden.

In der Zwischenzeit laufen die Versuche in Aarau, Bern, bei BBC und in modifizierter Form an andern Schulen weiter.

Wir möchten - wie Sie den beiliegenden Orientierungsschreiben entnehmen können, den nächsten Jahrgang im kommenden Herbst starten.

Es sind drei Abteilungen in Aussicht genommen, sodass die Ihrem Protokoll vom 8. Juli 1968 zugrunde liegenden Zahlen (den finanziellen Aufwand betreffend) nicht überschritten würden.

Wir werden Sie über die Zahl der Anmeldungen und den Erfolg der Prüfung rechtzeitig orientieren und laden Sie höflich ein, den Unterricht in unserer BMS einmal zu besuchen.

Mit vorzüglicher Hochachtung grüsst Sie

der Sachbearbeiter BMS

z.K. Schulvorstand

P. Jannet

GEWERBESCHULE  
DER STADT AARAU

Aarau, 7. Juli 1969

Stadt rat Aarau

Berufsmittelschule (Zwischenbericht)

Sehr geehrter Herr Stadtammann,  
sehr geehrte Herren,

wir freuen uns, Ihnen mitzuteilen, dass der Versuch mit der Berufsmittelschule bis jetzt einen sehr guten Verlauf nimmt. Von den 39 Schülern, die die Aufnahmeprüfung bestanden haben, hat einer auf den Besuch der BMS verzichtet. Von den übrigen musste im Frühjahr einer wegen ungenügenden Leistungen removiert werden, während eine Schülerin freiwillig ausgetreten ist, sodass z.Zt.

2 Klassen mit total 35 Schülern geführt werden.

Bei der grossen Arbeitsbelastung ist im Laufe der Zeit mit einzelnen weiteren Abgängen zu rechnen, da die Anforderungen keineswegs gesenkt werden dürfen, weil die Kandidaten am Schluss der BMS eine eidgenössische Abschlussprüfung bestehen müssen, um das BMS-Diplom zu erhalten.

Das BIGA hat das "Aarauer Modell" von Anfang an unterstützt und bei der Bearbeitung der Reformvorschläge der Studienkommission des Schweiz. Verbandes für Gewerbeunterricht und der Direktorenkonferenz entscheidend mitgewirkt. So ist die Kommission heute in der Lage, der durch Bundesrat Dr. Hans Schaffner aufgrund des Postulates Dr. Otto Fischer eingesetzten grossen Kommission bereits konkrete Vorschläge für eine zeitgemässe Reform der Berufsschulausbildung zu unterbreiten.

Ob das "Aarauer Modell" übernommen oder ob neue Formen der Differenzierung gefunden werden, ist von sekundärer Bedeutung. Entscheidend war der erste mutige Schritt, der den Beweis erbrachte, dass Neuerungen nicht nur wünschbar, sondern mit verantwortbarem Aufwand realisierbar sind. Die Stadt Aarau hat hier Pionierarbeit geleistet.

Nach Möglichkeit soll die BMS bereits auf das Frühjahr 1970 schweizerisch institutionalisiert werden.

In der Zwischenzeit laufen die Versuche in Aarau, Bern, bei BBC und in modifizierter Form an andern Schulen weiter.

Wir möchten - wie Sie den beiliegenden Orientierungsschreiben entnehmen können, den nächsten Jahrgang im kommenden Herbst starten.

Es sind drei Abteilungen in Aussicht genommen, sodass die Ihrem Protokoll vom 8. Juli 1968 zugrunde liegenden Zahlen (den finanziellen Aufwand betreffend) nicht überschritten würden.

Wir werden Sie über die Zahl der Anmeldungen und den Erfolg der Prüfung rechtzeitig orientieren und laden Sie höflich ein, den Unterricht in unserer BMS einmal zu besuchen.

Mit vorzüglicher Hochachtung grüsst Sie  
der Sachbearbeiter BMS

z.K. Schulvorstand

*R. Jann*

GEWERBESCHULE  
DER STADT AARAU

Aarau, 7. Juli 1969

Stadt rat Aarau

Berufsmittelschule (Zwischenbericht)

Sehr geehrter Herr Stadtammann,  
sehr geehrte Herren,

wir freuen uns, Ihnen mitzuteilen, dass der Versuch mit der Berufsmittelschule bis jetzt einen sehr guten Verlauf nimmt. Von den 39 Schülern, die die Aufnahmeprüfung bestanden haben, hat einer auf den Besuch der BMS verzichtet. Von den übrigen musste im Frühjahr einer wegen ungenügenden Leistungen removed werden, während eine Schülerin freiwillig ausgetreten ist, sodass z.Zt.

2 Klassen mit total 35 Schülern geführt werden.

Bei der grossen Arbeitsbelastung ist im Laufe der Zeit mit einzelnen weiteren Abgängen zu rechnen, da die Anforderungen keineswegs gesenkt werden dürfen, weil die Kandidaten am Schluss der BMS eine eidgenössische Abschlussprüfung bestehen müssen, um das BMS-Diplom zu erhalten.

Das BIGA hat das "Aarauer Modell" von Anfang an unterstützt und bei der Bearbeitung der Reformvorschläge der Studienkommission des Schweiz. Verbandes für Gewerbeunterricht und der Direktorenkonferenz entscheidend mitgewirkt. So ist die Kommission heute in der Lage, der durch Bundesrat Dr. Hans Schaffner aufgrund des Postulates Dr. Otto Fischer eingesetzten grossen Kommission bereits konkrete Vorschläge für eine zeitgemässe Reform der Berufsschulausbildung zu unterbreiten.

Ob das "Aarauer Modell" übernommen oder ob neue Formen der Differenzierung gefunden werden, ist von sekundärer Bedeutung. Entscheidend war der erste mutige Schritt, der den Beweis erbrachte, dass Neuerungen nicht nur wünschbar, sondern mit verantwortbarem Aufwand realisierbar sind. Die Stadt Aarau hat hier Pionierarbeit geleistet.

Nach Möglichkeit soll die BMS bereits auf das Frühjahr 1970 schweizerisch institutionalisiert werden.

In der Zwischenzeit laufen die Versuche in Aarau, Bern, bei BBC und in modifizierter Form an andern Schulen weiter.

Wir möchten - wie Sie den beiliegenden Orientierungsschreiben entnehmen können, den nächsten Jahrgang im kommenden Herbst starten.

Es sind drei Abteilungen in Aussicht genommen, sodass die Ihrem Protokoll vom 8. Juli 1968 zugrunde liegenden Zahlen (den finanziellen Aufwand betreffend) nicht überschritten würden.

Wir werden Sie über die Zahl der Anmeldungen und den Erfolg der Prüfung rechtzeitig orientieren und laden Sie höflich ein, den Unterricht in unserer BMS einmal zu besuchen.

Mit vorzüglicher Hochachtung grüsst Sie

z.K. Schulvorstand

der Sachbearbeiter BMS

*R. Jann*

Aarau, 7. Juli 1969

Stadt rat Aarau

Berufsmittelschule (Zwischenbericht)

Sehr geehrter Herr Stadtkammann,  
sehr geehrte Herren,

wir freuen uns, Ihnen mitzuteilen, dass der Versuch mit der Berufsmittelschule bis jetzt einen sehr guten Verlauf nimmt. Von den 39 Schülern, die die Aufnahmeprüfung bestanden haben, hat einer auf den Besuch der BMS verzichtet. Von den übrigen musste im Frühjahr einer wegen ungenügenden Leistungen removed werden, während eine Schülerin freiwillig ausgetreten ist, sodass z.Zt.

2 Klassen mit total 35 Schülern geführt werden.

Bei der grossen Arbeitsbelastung ist im Laufe der Zeit mit einzelnen weiteren Abhängen zu rechnen, da die Anforderungen keineswegs gesenkt werden dürfen, weil die Kandidaten am Schluss der BMS eine eidgenössische Abschlussprüfung bestehen müssen, um das BMS-Diplom zu erhalten.

Das BIGA hat das "Aarauer Modell" von Anfang an unterstützt und bei der Bearbeitung der Reformvorschläge der Studienkommission des Schweiz. Verbandes für Gewerbeunterricht und der Direktorenkonferenz entscheidend mitgewirkt. So ist die Kommission heute in der Lage, das durch Bundesrat Dr. Hans Schaffner aufgrund des Postulates Dr. Otto Fischer eingesetzten grossen Kommission bereits konkrete Vorschläge für eine zeitgemässe Reform der Berufsschulausbildung zu unterbreiten.

Ob das "Aarauer Modell" übernommen oder ob neue Formen der Differenzierung gefunden werden, ist von sekundärer Bedeutung. Entscheidend war der erste mutige Schritt, der den Beweis erbrachte, dass Neuerungen nicht nur wünschbar, sondern mit verantwortbarem Aufwand realisierbar sind. Die Stadt Aarau hat hier Pionierarbeit geleistet.

Nach Möglichkeit soll die BMS bereits auf das Frühjahr 1970 schweizerisch institutionalisiert werden.

In der Zwischenzeit laufen die Versuche in Aarau, Bern, bei BBC und in modifizierter Form an andern Schulen weiter.

Wir möchten - wie Sie den beiliegenden Orientierungsschreiben entnehmen können, den nächsten Jahrgang im kommenden Herbst starten.

Es sind drei Abteilungen in Aussicht genommen, sodass die Ihrem Protokoll vom 8. Juli 1968 zugrunde liegenden Zahlen (den finanziellen Aufwand betreffend) nicht überschritten würden.

Wir werden Sie über die Zahl der Anmeldungen und den Erfolg der Prüfung rechtzeitig orientieren und laden Sie höflich ein, den Unterricht in unserer BMS einmal zu besuchen.

Mit vorzüglicher Hochachtung grüsst Sie

der Sachbearbeiter BMS

z.K. Schulvorstand

*P. Jannet*

GEWERBESCHULE  
DER STADT AARAU

Aarau, 7. Juli 1969

Stadt rat Aarau

Berufsmittelschule (Zwischenbericht)

Sehr geehrter Herr Stadtmann,  
sehr geehrte Herren,

wir freuen uns, Ihnen mitzuteilen, dass der Versuch mit der Berufsmittelschule bis jetzt einen sehr guten Verlauf nimmt. Von den 39 Schülern, die die Aufnahmeprüfung bestanden haben, hat einer auf den Besuch der BMS verzichtet. Von den übrigen musste im Frühjahr einer wegen ungenügenden Leistungen kompromittiert werden, während eine Schülerin freiwillig ausgetreten ist, sodass z.Zt.

2 Klassen mit total 35 Schülern geführt werden.

Bei der grossen Arbeitsbelastung ist im Laufe der Zeit mit einzelnen weiteren Abgängen zu rechnen, da die Anforderungen keineswegs gesenkt werden dürfen, weil die Kandidaten am Schluss der BMS eine eigenössische Abschlussprüfung bestehen müssen, um das BMS-Diplom zu erhalten.

Das SIGA hat das "Aarauer Modell" von Anfang an unterstützt und bei der Bearbeitung der Reformvorschläge der Studienkommission des Schweiz. Verbandes für Gewerbeunterricht und der Direktorenkonferenz entscheidend mitgewirkt. So ist die Kommission heute in der Lage, das durch Bundesrat Dr. Hans Schaffner, aufgrund des Postulates Dr. Otto Fischer eingesetzten grossen Kommission bereits konkrete Vorschläge für eine zeitgemässe Reform der Berufsschulausbildung zu unterbreiten.

Ob das "Aarauer Modell" übernommen oder ob neue Formen der Differenzierung gefunden werden, ist von sekundärer Bedeutung. Entscheidend war der erste mutige Schritt, der den Beweis erbrachte, dass Neuerungen nicht nur wünschbar, sondern mit verantwortbarem Aufwand realisierbar sind. Die Stadt Aarau hat hier Pionierarbeit geleistet.

Nach Möglichkeit soll die BMS bereits auf das Frühjahr 1970 schweizerisch institutionalisiert werden.

In der Zwischenzeit laufen die Versuche in Aarau, Bern, bei BBC und in modifizierter Form an andern Schulen weiter.

Wir möchten - wie Sie den beiliegenden Orientierungsschreiben entnehmen können, den nächsten Jahrgang im kommenden Herbst starten.

Es sind drei Abteilungen in Aussicht genommen, sodass die Ihrem Protokoll vom 8. Juli 1968 zugrunde liegenden Zahlen (den finanziellen Aufwand betreffend) nicht überschritten würden.

Wir werden Sie über die Zahl der Anmeldungen und den Erfolg der Prüfung rechtzeitig orientieren und laden Sie höflich ein, den Unterricht in unserer BMS einmal zu besuchen.

Mit vorzüglicher Hochachtung grüsst Sie

H.K. Schulverstand

der Sachbearbeiter BMS

*P. J. J. J. J. J.*

GEWERBESCHULE  
DER STADT AARAU

Aarau, 7. Juli 1969

Stadt rat Aarau

Berufsmittelschule (Zwischenbericht)

Sehr geehrter Herr Stadtmann,  
sehr geehrte Herren,

wir freuen uns, Ihnen mitzuteilen, dass der Versuch mit der Berufsmittelschule bis jetzt einen sehr guten Verlauf nimmt. Von den 39 Schülern, die die Aufnahmeprüfung bestanden haben, hat einer auf den Besuch der BMS verzichtet. Von den übrigen musste im Frühjahr einer wegen ungenügenden Leistungen renonciert werden, während eine Schülerin freiwillig ausgetreten ist. sodass z.Zt.

2 Klassen mit total 25 Schülern geführt werden.

Bei der grossen Arbeitsbelastung ist im Laufe der Zeit mit einzelnen weiteren Abgängen zu rechnen, da die Anforderungen keineswegs gesenkt werden dürfen, weil die Kandidaten am Schluss der BMS eine eigenössische Abschlussprüfung bestehen müssen, um das BMS-Diplom zu erhalten.

Das BSG hat das "Aarauer Modell" von Anfang an unterstützt und bei der Bearbeitung der Reformvorschläge der Studienkommission des Schweiz. Verbandes für Gewerbeunterricht und der Direktorenkonferenz entscheidend mitgewirkt. So ist die Kommission heute in der Lage, der durch Bundesrat Dr. Hans Schaffner aufgrund des Postulates Dr. Otto Fischer eingesetzten grossen Kommission bereits konkrete Vorschläge für eine geltendste Reform der Berufsschulausbildung zu unterbreiten.

Ob das "Aarauer Modell" übernommen oder ob neue Formen der Differenzierung gefunden werden, ist von sekundärer Bedeutung. Entscheidend war der erste mutige Schritt, der den Beweis erbrachte, dass Neuerungen nicht nur wünschbar, sondern mit verantwortlichem Aufwand realisierbar sind. Die Stadt Aarau hat hier Pionierarbeit geleistet.

Nach Möglichkeit soll die BMS bereits auf das Frühjahr 1970 schweizerisch institutionalisiert werden.

In der Zwischenzeit laufen die Versuche in Aarau, Bern, bei BEC und in modifizierter Form an andern Schulen weiter.

Wir möchten - wie Sie den beiliegenden Orientierungsschreiben entnehmen können, den nächsten Jahrgang im kommenden Herbst starten.

Es sind drei Abteilungen in Aussicht genommen, sodass die Ihrem Protokoll vom 8. Juli 1968 zugrunde liegenden Zahlen (den finanziellen Aufwand betreffend) nicht überschritten würden.

Wir werden Sie über die Zahl der Anmeldungen und den Erfolg der Prüfung rechtzeitig orientieren und laden Sie höflich ein, den Unterricht in unserer BMS einmal zu besuchen.

Mit vorzüglicher Hochachtung grüsst Sie

der Sachbearbeiter BMS

H.K. Schulverstand

*P. J. J. J. J.*

Aarau, 7. Juli 1969

Stadt rat Aarau

Berufsmittelschule (Zwischenbericht)

Sehr geehrter Herr Stadttammann,  
sehr geehrte Herren,

wir freuen uns, Ihnen mitzuteilen, dass der Versuch mit der Berufsmittelschule bis jetzt einen sehr guten Verlauf nimmt. Von den 39 Schülern, die die Aufnahmeprüfung bestanden haben, hat einer auf den Besuch der BMS verzichtet. Von den übrigen musste im Frühjahr einer wegen ungenügenden Leistungen removiert werden, während eine Schülerin freiwillig ausgetreten ist, sodass z.Zt.

2 Klassen mit total 35 Schülern geführt werden.

Bei der grossen Arbeitsbelastung ist im Laufe der Zeit mit einzelnen weiteren Abgängen zu rechnen, da die Anforderungen keineswegs gesenkt werden dürfen, weil die Kandidaten am Schluss der BMS eine eidgenössische Abschlussprüfung bestehen müssen, um das BMS-Diplom zu erhalten.

Das BIGA hat das "Aarauer Modell" von Anfang an unterstützt und bei der Bearbeitung der Reformvorschläge der Studienkommission des Schweiz. Verbandes für Gewerbeunterricht und der Direktorenkonferenz entscheidend mitgewirkt. So ist die Kommission heute in der Lage, der durch Bundesrat Dr. Hans Schaffner aufgrund des Postulates Dr. Otto Fischer eingesetzten grossen Kommission bereits konkrete Vorschläge für eine zeitgemässe Reform der Berufsschulausbildung zu unterbreiten.

Ob das "Aarauer Modell" übernommen oder ob neue Formen der Differenzierung gefunden werden, ist von sekundärer Bedeutung. Entscheidend war der erste mutige Schritt, der den Beweis erbrachte, dass Neuerungen nicht nur wünschbar, sondern mit verantwortbarem Aufwand realisierbar sind. Die Stadt Aarau hat hier Pionierarbeit geleistet.

Nach Möglichkeit soll die BMS bereits auf das Frühjahr 1970 schweizerisch institutionalisiert werden.

In der Zwischenzeit laufen die Versuche in Aarau, Bern, bei BBC und in modifizierter Form an andern Schulen weiter.

Wir möchten - wie Sie den beiliegenden Orientierungsschreiben entnehmen können, den nächsten Jahrgang im kommenden Herbst starten.

Es sind drei Abteilungen in Aussicht genommen, sodass die Ihrem Protokoll vom 8. Juli 1968 zugrunde liegenden Zahlen (den finanziellen Aufwand betreffend) nicht überschritten würden.

Wir werden Sie über die Zahl der Anmeldungen und den Erfolg der Prüfung rechtzeitig orientieren und laden Sie höflich ein, den Unterricht in unserer BMS einmal zu besuchen.

Mit vorzüglicher Hochachtung grüsst Sie

der Sachbearbeiter BMS

z.K. Schulvorstand

*P. Jannet*